

Auerthal-Beitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Mittwoch, Freitag u. Sonntags.
Herausgegeben von
Karl, der 3 werblichen Anlagen vierteljährlich
mit Frangierlohn 1 Mk. 20 Pf.
auch die 1-2 1 Mk. 25 Pf.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Siegmüller in Aue (Urschriftgebe).
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserate
die einpolige Korrespondenz 187 Pf.,
amtliche Inserate 25 Pf., die Korpus-Felle,
Reklamen pro Zeile 30 Pf.,
alle Postanfragen und Sonderbefträge
nehmen Bestellungen an.

No. 46.

Freitag, den 17. April 1896.

9. Jahrgang.

Aue. Die Biersteuer für das 1. Vierteljahr 1896 ist bis spätestens den 21. April

an unsere Stadtsteuer-Einnahme abzuführen.

Bekanntlich dieser Frist sieht die im „Biersteuer-Regulativ“ angedrohten Strafen nach
sich. Diese Strafen treffen auch diejenigen Pilotpersonen, die Bier von außerhalb, wenn auch
nur in kleinen Mengen, beziehen und solches nicht innerhalb 3 Tagen nach dem Empfang ver-
steuern.

Aue, am 16. April 1896.

Der Rath der Stadt.

Dr. Krepschmar. B. Engls.

2 Taschenuhren mit Ketten wurden gefunden und sind abgeholt beim Rathe der Stadt Aue.

Aue.

Die 1. Theilzahlung der Stadtanlagen ist bis spätestens den 25. d. Mts. an unsere Stadtsteuer-Einnahme abzuführen. Nach Ablauf der
Frist erfolgt Mahnung bez. Zwangsvollstreckung auf Kosten der Schuldigen. Die Theilzahlung
ist auch von denjenigen zu geschähen, welche wegen zu hoher Einschätzung reklamiert haben. Ein-
malige Erleichterung des Steuerjahres wird bei der nächsten Theilzahlung berücksichtigt.
Aue, 13. April 1896.

Der Rath der Stadt

Dr. Krepschmar.

Aue. Das Wassergeld für das 1. Vierteljahr 1896 ist bis spätestens den 25. d. Mts.

an unsere Stadtkasse abzuführen.

Aue, am 16. April 1896.

Der Rath der Stadt.

Dr. Krepschmar. Engls.

Deutscher Werkmeisterverband.

Unter den Wohlthatereinstellungen, welche sich die Werk-
meister der Deutschen Industriestätten selbst geschaffen haben,
ist wohl die legendäre, auch von den Herren Fabrikanten
allseitig unterstützte „Deutsche Werkmeister-Verband“.

Derselbe ist eine auf Selbsthilfe beruhende Vereinigung
von über 28 500 deutschen Werkmeistern und Betriebsbeamten
der Industrie etc., seit 1894 bestehend, und hat seinen Sitz
in Düsseldorf.

Der Deutsche Werkmeister-Verband hat innerhalb der 12
Jahre seines Bestehens den Beweis erbracht, was ein einzelner
Stand vermag, wenn er sich aufrafft, um die Fühllosigkeit der
Welt zu überwinden. Er hat zuerst die Frage der Ver-
sicherung seiner Witwen in die Hand genommen und mit Hilfe
einer behörden genehmigten

Sterbegeld,

welche 600 Mk. gleich nach dem Tode eines Mitgliedes an dessen
Hinterbliebene liefert, teilweise gelöst. Sichert die Ehefrau eines
Mitgliedes, so erhält dieselbe 150 Mk. Sterbegeld, ebensoviel
erhalten die Waisen, wenn eine Witwe stirbt.

Stannend wird man vernehmen, daß viele Sterbegelder ohne
Rückhalt auf das Alter der Mitglieder bis her ca. 12 Mk. Bei-
träge pro Jahr beanprucht und mit diesen geringen Beiträgen
innerhalb 12 Jahren nicht nur 1 880 000 Mk. Sterbegelder
zur Ausgabe brachte, sondern auch noch einen Reservefonds
von 580 000 Mk. ansammeln und sicher anlegen konnte.

Doch bei dieser ersten Hilfe an Hinterbliebene ließ es der
Deutsche Werkmeister-Verband nicht bewenden, sondern wendet
jeder Witwe, sechs Monate nach dem Tode ihres Gatten,
noch eine einmalige Unterstützung zu, welche sich nach der Mit-
gliedsdauer des Verstorbenen berechnet. 5. 50 Mk. beträgt,
wenn 5 Mitgliedsjahre zurückgelegt. So ist zwei Mitglieds-
jahre mehr in Betracht kommen, werden auch 50 Mk. mehr
gewährt, so daß auf 9 Mitgliedsjahre 150 Mk., auf 11
Jahre 200 Mk. als Zuschuß gezahlt werden. Mit dieser
Hilfe soll jede Witwe der Übergang in geordnete Verhältnisse
erleichtert werden.

Außerdem erhält jede Witwe alljährlich eine Jahresunter-
stützung vom Verbandsrat, im Verhältnis zur Mitgliedsdauer
ihres Verstorbenen Mannes stehend. Diese Unterstützung be-
trägt 30 Mk., wenn der Verstorbene dem Verbandsrat ein Jahr
angehört. Sie steigt mit jedem weiteren Mitgliedsjahre um
5 Mk., bei 5 Jahren mit 30 Mk., bei 11 Jahren mit 50
Mk. u. s. w. Im Jahre 1895 wurden 951 Witwen mit
46 592 Mk., 1894 1150 Witwen mit 58 000 Mk., 1895
1400 Witwen mit 79 000 Mk. und 68 Waisen mit 1800
Mk. unterstützt. Der Verband wird für die Folge noch mehr
für seine Witwen und Waisen thun, weil ihm die Ueberbrücke
der Sterbekasse zur Verfügung stehen.

War so das erste Bestreben des Deutschen Werkmeister-Ver-
bandes auf Versorgung von Witwen und Waisen gerichtet, ver-
gab er doch auch nicht seine Invaliden und erwerbslosen Mit-
glieder. Alljährlich gibt er 20 000—30 000 Mk. zum Zweck
der Unterstützung der durch Alter, Krankheit, Stellenlosigkeit
oder sonstige Schicksalsschläge in Not geratenen Mitglieder,
auch sind die Vorarbeiten für eine Invalidenliste soweit getrieben,
daß von 1895 ab solchen Invaliden, welche 10 Jahre Mit-
glied des Verbandes sind, eine feste Jahresunterstützung aus den
Ueberbrücken der Sterbekasse gewährt wird, wozu der Verband
entsprechende Beiträge aus seinen Einnahmen abgibt. Inge-
samt hat der Verband schon 500 000 Mk. zu Unterstützungs-
zwecken verausgabt, aber auch noch ein Verbandsvermögen von
620 000 Mk. ansammeln, welches als Grundstock zukünftiger
Pflichterfüllung angelegt ist.

Einer Gesamtsumme von 2 180 000 Mk., wovon allein
571 000 auf 1895 entfallen, schließt sich somit ein Gesamt-
vermögen von 1 800 000 Mk. an.

Man sieht einen zweiten Stand im Reiche, der in 12
Jahren fast 2½ Millionen Mk. mit geringen Beiträgen, som-
melt und so gigantische Einrichtungen für seine Mitglieder
angestiftet!

Sonach besitzt der Deutsche Werkmeister-Verband eine wahr-

same Stellenvermittlung für seine Mitglieder, und in der
„Werkmeister-Beitung“ ein vorzügliches in der Industrie in
Ansehen stehendes Verbandsorgan.

Wenn die materiellen Erfolge des Deutschen Werkmeister-
Verbandes schon beachtenswert, so sind die moralischen Erzug-
enwirkungen desselben noch weit größer. Wenn heute jeder Be-
triebsbeamte den gesetzlichen Schutz des § 133a der Gewerbe-
ordnung genießt, so hat er dieses vorwiegend dem jahrelangen
Vermögen des Deutschen Werkmeister-Verbandes zu danken.

Als vor 3 Jahren die Novelle zum Krankenversicherung-
Gesetz, den Ausschluß alter Werkmeister aus ihren Krankenkassen,
denen sie schon Jahrzehnte als Mitglieder angehört hatten, be-
wirkte, da vermochte eine Eingabe des Deutschen Werkmeister-
Verbandes an den Herrn Reichskanzler die drohenden Ausschlässe
abzuwenden!

Zur Zeit ist der Verband bemüht, auch hinsichtlich des Un-
fallversicherung-Gesetzes Härten, welche die Betriebsbeamten
betreffen, abzustufen und bei der bevorstehenden Bearbeitung die-
ses Gesetzes seine Stimme zur Geltung zu bringen.

So vertritt der Verband die Interessen seines Standes
nach jeder Richtung und auf freiwillegem Wege.

Von Leipzig bis nach Reg., von Eßburg bis nach Rän-
che n erstreckt sich die, in 577 einzelne Bezirksvereine gegliederte
Organisation. Fern vom politischen und religiösen Getriebe
der Zeit erstreckt der Deutsche Werkmeister-Verband nur das
Wohl seiner Mitglieder, sowie deren hinterlassener Witwen u.
Waisen. Immer näher rückt er seinen großen Zielen! Bald
wird sein Standesvollege mehr zu sinken sein, der allein seine
Wege geht.

Wenn Sie, geehrte Herr, Rollen, bisher vom Bestehen
des Deutschen Werkmeister-Verbandes und dessen Wohlthatereinst-
einrichtungen noch nicht hören oder über dessen Bestehen un-
genügend informiert waren, so beachten Sie Vorstehendes,
besonders auch den Umstand, daß die Altersgrenze von 45
Jahren und die entsprechend höheren Eintrittsgelder zum fröh-
zeitigen Beitritt mahnen.

Ein Eintrittsgeld wird erhoben: für den Verband 3 Mk.,
für die Sterbekasse bis zum 40. Lebensjahre 5 Mk., von 30—35
Jahren 10, von 35—40 Jahren 15, von 40—45 Jahren 20
Mk. Personen, welche das 45. Lebensjahr überschritten haben
können nicht mehr aufgenommen werden. Wünschen die dem
Verband noch fern stehenden weitere Auskunft, so ist der Werk-
meister-Bezirksverein im Auerthal (Vorsitzender Herr
Sieberm. R. Albin Müller in Zelle),
gern erdittig, jede gewünschte Auskunft zu geben. Alle Zu-
schriften sind an den Genannten zu richten.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
sehr willkommen.

Nach vollzogener Einordnung der Schulinder in die ver-
schiedenen Klassen und Abteilungen hat die hiesige Schule
mit 1450 Kindern — gegen 1324 Kindern vorigen Jahres —
nun ihren Unterricht wieder aufgenommen. Die höhere Bürger-
schule wird von 128, die mittlere von 248 und die einfache
von 1074 Kindern besucht. Die stärkste Klasse der höheren
Bürgerschule zählt 26, die der mittleren 44 und die der ein-
fachen 58 Kinder. Die Aufnahme hat den Elementarklassen
des 1. Schuljahres 207 Kinder zugeführt; entlassen worden
sind 127, nämlich 74 Mädchen und 53 Knaben. Unterrich-
tet werden die Kinder von 24 Lehrkräften in 37 Klassen.

An hiesige Start-Beraprechenrichtungen sind neu ange-
schlossen: No. 79 Wilhelm Diemann, Kunst- und Handels-
gärtner, Aue, Schneidergasse No. 6., und No. 80. F.
D. Müller, Maurermeister, Aue, Schneidergasse.

Aus Sachsen und Umgegend.

In Zwickau ist die Strampffabrik von Klaus, in
welcher mehrere Kleinfabrikanten eingemietet haben, zum Teil-
übergeben. Viele Maschinen sind vorrätig und infolge
dessen ist eine große Anzahl von Arbeitern bereits gewonnen.

Leipzig, 13. April. „Arme hungrige Leute merken
das nicht!“ sagte der frühere Geschäftsführer eines Zwickauer-
meisters, welcher letzterer unter der Auflage stand, verdorbene
Wurst immer wieder in die frische verarbeitet zu haben. Sie
schmeckte zwar dann auch noch bitter, aber „arme hungrige
Leute merken das nicht!“ Dem edlen Volkshelden, Speri-
nau ist sein Name und im Stadttheater Volkmarshof verkauft
er seine „leine“ Wurst, wurde nachgewiesen, daß er in der
Zeit vom Oktober bis Dezember 1895 80 Pfund verdorbene
Wurst, deren Ueberreste schließlich im Pferdebestall und unter der
Treppe gefunden wurden, wieder verarbeitet hatte. Wurde
die „frische Wurst“ nach 4 oder 5 Tagen wieder „anrücken“,
so wanderte sie erneut in die Kasse, um dann mit anderem
Fleische vermischt wieder als „frisch“ zu erscheinen. Das
Königliche Schöffengericht verurteilte Speri-nau zu 4 Wochen
Gefängnis und 100 Mk. Geldstrafe. — Ein absehbare
Eubensstreich wurde gegen eine ältere Dame verübt. Unbe-
merkt wurde nämlich der Mantel der Dame mit einer Lügen-
den Flüssigkeit beaufschlagt und obgleich vernichtet. — Es gelang
bisher noch nicht, den Thäter zu ermitteln. — Der Ge-
schäftsführer Bachmann fiel von seinen Wagen herab und
wurde so unglücklich überfahren, daß er sterblich verfiel.

Am Freitag wurde ein 16 Jahre altes Mädchen in Rittig
bei Leipzig nach 14tägigem, unbeschreiblich qualvollem Kranken-
lager durch den Tod erlöst. Die Bedauernswerte, Tochter
eines Bahnwärters, stand bei einem Entdecker in Frankens-
hain in Dienst und erhielt eines Tages den Auftrag, aus einer
Miete Kartoffeln nach dem Gute zu schaffen. Die Miete
war außergewöhnlich tief angelegt, denn man fand nur
auf einer still angelegten Leiter zu und mitgenommen. Das
Mädchen brach ihre schwere Last in einem Korbe auf dem
Rücken, verlor das Gleichgewicht und stürzte rückwärts in das
Bach, wobei sie das Rückrat brach.

Der vormalige Besitzer des Hotels Hammer in
Dresden, Puhre, hatte Kulmbacher Bier mit Dresdner
Pilsenerbier verwechseln lassen und das Gemisch als echt
Bayerisch bezeichnet. Er verdingte dadurch ein Restlos 2
Mk. mehr. Das Gericht verurteilte ihn deshalb zu 500
Mk. und seine fünf Bierausgeber zu 20—60 R. Geldstrafe.

Die räumliche Beschränktheit unserer modernen Wohnungen
macht sich am unangenehmsten fühlbar bei trockenem
Wetter und bei Ausbreitung auch nur eines Zimmers. Man
muss ein Zimmer, wie z. B. bei gewöhnlichen Anstrich des
Fußbodens, tagelang leer stehen lassen, so veranlaßt dies
gewöhnlich die Luftentfeuchtung oder dergleichen wirklich nicht ver-
mindert wird. Unter diesen Umständen wird mancher unserer
Lester dankbar sein, wenn wir ihn auf eine Erfindung auf-
merksam machen, durch welche diese Unannehmlichkeit vermei-
den wird. Der seit einer langen Reihe Jahren von Franz
Christoph in Berlin fabricierte und praktisch bewährte Fuß-
boden-Glanz-lack trocknet nicht nur während des Streichens,
sondern ist auch absolut geruchlos. Man kann also jedes be-
nutzte Zimmer sofort wieder benutzen, ohne durch
trocknen welchen Geruch oder Niedrigkeit des Bodens bedingt
zu werden.

Zu haben ist dieses Fabrikat in jeder größeren Stadt
Deutschlands, doch ist genau auf den Namen Franz Christoph
zu achten, da viele, wie jede praktische Erfindung, bald gering-
wertig nachgeahmt und veräffelt wird.

Wetterbericht vom 15. u. 16. April
7 Uhr morgens.

Stations- Name	Barometer- Stand	Wetter	Temper. nach Cel.	Wind- richtung
Wetterstän- den Aue- Hilbert-Ordn. Aue-Zelle	780 mm 784 „	Bedäutert.	0° + 2°	S. N.-S.

Wien. Ein gräßlicher Mordfall wegen Verführung einer Frau... Ein Mann... ein Kind...

Graubenz. Die Ehefrau des früheren Rechtsanwalts... Ein Mann... ein Kind...

Zeit. Alle Nachforschungen nach dem Mörder des Bankiers Schneider... Ein Mann... ein Kind...

Wien. Die Polizeibehörde von Genua meldete der Stadtverwaltung... Ein Mann... ein Kind...

Wien. In den nächsten Wochen wird die Wiederbesetzung... Ein Mann... ein Kind...

Wien. Bei Reading wurden sechs Kinder... Ein Mann... ein Kind...

Wien. Ein gräßlicher Mordfall wegen Verführung einer Frau... Ein Mann... ein Kind...

Smyrna. Dr. Humann ist gestorben... Ein Mann... ein Kind...

Lebenszug. Am Dienstag mittag starb... Ein Mann... ein Kind...

Gerichtshalle.

Berlin. Ich kann es ganielt begreifen... Ein Mann... ein Kind...

Elberfeld. Die hiesige Strafkammer... Ein Mann... ein Kind...

Rudwig. Der Bürgermeister Seidel... Ein Mann... ein Kind...

München. Professor Quippe... Ein Mann... ein Kind...

Opernhalle. gesammelt haben... Ein Mann... ein Kind...

Berlin. Ich kann es ganielt begreifen... Ein Mann... ein Kind...

Elberfeld. Die hiesige Strafkammer... Ein Mann... ein Kind...

Rudwig. Der Bürgermeister Seidel... Ein Mann... ein Kind...

München. Professor Quippe... Ein Mann... ein Kind...

Dr. Kay. In der Hoff. Jg. folgenden... Ein Mann... ein Kind...

Dr. Kay. In der Hoff. Jg. folgenden... Ein Mann... ein Kind...

Dr. Kay. In der Hoff. Jg. folgenden... Ein Mann... ein Kind...

Dr. Kay. In der Hoff. Jg. folgenden... Ein Mann... ein Kind...

Sanctes Allerlei.

Feine weisse wollene Tücher zu waschen. Man nimmt Seifenwurzeln... Ein Mann... ein Kind...

Französisches Sittendrama in einem Akte. Der Vorhang geht auf... Ein Mann... ein Kind...

Wohlfahrt. Dichter: „Ich habe eine sinnvolle Tragödie geschrieben!“... Ein Mann... ein Kind...

Vorsicht! Weinändler (der in einem Gasthof einen sehr schlechten Wein bekommt): „Wenn ich jetzt sicher wüsste, daß der Wein nicht von mir ist, dem Wirt würde ich meine Meinung sagen.“... Ein Mann... ein Kind...

Sage: „Sie ist sehr arm, aber auch sehr unglücklich; ich möchte ihr gern helfen, aber ich weiß nicht wie, denn ich kann keine Spigen gebrauchen und auf andere Art nimmt sie nichts an — sie ist sehr stolz.“... Ein Mann... ein Kind...

Sage: „Sie ist sehr arm, aber auch sehr unglücklich; ich möchte ihr gern helfen, aber ich weiß nicht wie, denn ich kann keine Spigen gebrauchen und auf andere Art nimmt sie nichts an — sie ist sehr stolz.“... Ein Mann... ein Kind...

Rapidan. Dore kam jetzt über den Rasenplatz... Ein Mann... ein Kind...

Rapidan. Dore kam jetzt über den Rasenplatz... Ein Mann... ein Kind...

Rapidan. Dore kam jetzt über den Rasenplatz... Ein Mann... ein Kind...

Georgie. muß diese Arbeit, an welcher Sie so eifrig stunden, durchaus heute noch fertig?... Ein Mann... ein Kind...

Georgie. muß diese Arbeit, an welcher Sie so eifrig stunden, durchaus heute noch fertig?... Ein Mann... ein Kind...

Georgie. muß diese Arbeit, an welcher Sie so eifrig stunden, durchaus heute noch fertig?... Ein Mann... ein Kind...

Augen: es war derselbe Blick, mit dem sie mich damals angesehen!... Ein Mann... ein Kind...

Augen: es war derselbe Blick, mit dem sie mich damals angesehen!... Ein Mann... ein Kind...

Augen: es war derselbe Blick, mit dem sie mich damals angesehen!... Ein Mann... ein Kind...

Conzertgesellschaft Aue
Freitag, d. 24. April 1896 Abends 8 Uhr
Hauptversammlung
 im Hotel zum blauen Engel.
Der Vorstand.



Parfümerie von C. H. Oehmig-Weidlich
SEITE (Prov. Sachsen.)
 Wer eine weisse, zarte Hautfarbe erzielen und erhalten will, benutze dauernd
Oehmig-Weidlich's
 stark kräftig parfümirte
 Indische Blumenseife.
 (Flours des Indes).
 In Aue zu haben bei
Richard Lang.

Schul-Reiẓzeuge
 in Messing oder
 Neusilber, sowie
 feinste Reiẓzeuge
 in den vielfältigsten
 Zusammenstellungen.
Julius Keyl, Zwickau,
 Nähe der Reichs-Adler-Apotheke Bahnhofstraße 11.
Tüchtige Maschinenschlosser
 sucht **Ernst Hoffmann,**
 Niederschlema.

Achtung.
 Rein gut im Stand gefegtes und ausgebautes
Wohnhaus in Lauter
 Hausnummer 11, mit viel Räumlichkeiten, fortlaufendem Röhwasser, nebst
 Scheune und Feldern, ist zu verkaufen.
Gustav Eduard Reinwarth.

Die Nachahmungen
 sind gemeinlich!

Ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung
 sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Beides bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten
Hubert Ullrich'schen Kräuter-Wein
 Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und vorzüglich befundenen Kräuterstücken mit gutem Wein bereitet, ist infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohltätige Wirkung aus und hat absolut keine schädlichen Folgen. Kräuterwein befördert eine regelrechte, naturgemäẓe Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Stuhlöffnung.
Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.
 Kräuter-Wein ist zu haben zu **Mk. 1.25** und **Mk. 1.75** in:
Aue, Söhrik, Reusickel, Schneberg, Särenwalde, Zwickau, Birkberg, Gartenstein, Wildensfeld, Niederbachau, Wilkau, Reindorf, Zwickau u. s. w. in den Apotheken.
 Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82**, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und frankfrei.
Für Nachahmungen wird gewarnt!
 Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein!
 Bestandteile des Kräuterweins sind:
 Weintrauben 450,0, Weinsäure 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0
 Überschneide 150,0, Rischelst 8 0,0, Fe.-hef, Knie, Gelenkwurzel, amert
 Kraftwurzel, Onianwurzel, Kalmswurzel aa 10,0.

Accord-Githern
 mit 8, 10, 12 und 13 Saiten,
 (Patent Reinhold) das neueste
 und vollkommenste in diesem Kreise,
**Concertgithern, Violinen, Suitarren pp.,
 Sugharmonika's**
 empfiehlt **H. Schulze, Aue, Bettnerstr. 116 J.**
 Großes Lager von Notenblättern für Accord-
 githern aller Systeme, Violin- und Sitherfalten bester
 Qualität.
 Das Spielen von Accordgithern ist in einer Stunde
 zu lernen. Auf Wunsch wird das Reinstimmen gebrauchter Githern
 gern besorgt.

Opernguder, Krimscheer, Brillen
 mit genau passenden
 Gläsern in Gold, Silber,
 Nickel und Stahl
 empfiehlt
**unter Garantie des Passens
 und zu billigen Preisen
 Julius Keyl,
 Zwickau,
 Bahnhofstr. 11 Nähe der Reichs-
 Adler-Apotheke.**

Reste!
 ! Beste Preisliste für Resthändler !

Pfund	kleine	Rattun- Belour-	Reste	Städ	7.50
9	mittlere	Rattun- u. Satin-Anguste-	"	"	7.50
9	"	Englische Leder-	"	"	11.-
9	"	Futter-	"	"	9.50
9	große	sein bebr. Flaueß, für Kleider und Jacken	"	"	9.00
11	"	Belour- u. Unterrockstoff-	"	"	11.00
9	"	Hemdenflaueß-	"	"	10.00
9	"	Satin Anguste-	"	"	16.00
9	"	Satin u. Cashmere-Rattun-	"	"	18.00
9	"	Wollmullin u. Facouné-	"	"	25.00

Neues Sortiment! Bester Fabrikat! Schöne Muster!
Samuel Kahn, Köln a. Rh.

Wir bitten Sie,
 machen Sie gefl. einen Versuch mit:
**Bergmann's Carbol-Queer-
 schwefel-Seife**
 v. Bergmann & Co., Dresden-Radebou
 (Schuhmarke: „Zwei Bergmänner“).
 Diese Seife ist vorzögl. und allberührt gegen
 alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge
 wie Rötter, Finnen, Bläschen, Krätze,
 des Gesichtes u. a. Stück 50 Pfg. bei:
Apotheke Runge.
 Für Leipzig wird von tüch-
 tigen Kaufmann die Vertretung einer
Wäschefabrik
 zu übernehmen gesucht.
 Nur wirklich leistungs-fähigen Fabrikanten
 belieben Offert. unt. C. 2337 an
Wolff Mosse, Leipzig einzusenden.
 Ein guter
Möbeltischler
 wird gesucht, auch kann ein Sohn
 achtbarer Eltern bei mir Unterkom-
 men finden
 Aue, Albertstr. **Carl Hofmann,**
 Tischl. u. Decorat.

Die ächte **Post-Cichorie**
 ist anerkannt der beste Kaffeersatz und hat sich in allen Haushaltungen,
 die auf einen wohlgeschmiedenden, nahrhaften Trank Werth legen, überall
 eingebürgert.
 Um vor geringwerthigen Nachahmungen sich zu schützen, achte man
 wohl darauf, daß auf jedem Packet die
Schutzmarke

 der bayrische Postillon im rothen Feld aufgedruckt ist.
 Zu haben in allen besseren Handlungen.
**Julius Sohn, Cichorien-Fabrik
 Fürth.**

Ein jungere Mensch, welcher Lust
 hat,
Barbier u. Friseur
 zu werden, findet gutes Unterkommen
 bei **Emil Raumann in Witt-
 weida** b. Chemnitz.

**Franz Christoph's
 Fußbodenglanz - Lack
 (Christophlack)**
 sofort trocknend u. geruchlos,
 von Jedermann leicht anwend-
 bar, gelbbraun, mahagoni,
 eich. u. nußbaum u. farbig.
 Allein acht: **Aue Sachz.
 Albert Baumann Nachf.**

Sämtliche Schulbücher u. Schulbedarfsartikel
 empfiehlt die Buchhandlung von
**Carl Stopp, Aue,
 Bahnhofstraße.**

Ein anständiges
Dienstmädchen
 wird sofort oder Anfang Mai nach
Wittweida b. Chemnitz gesucht.
 Nähere Auskunft in der Buchhand-
 lung v. **Carl Stopp, Aue,** Bahn-
 hofsstraße.

Das Neue Blatt
 Herausgeber: Franz Hirsch.
 Mit Gratis-Beilage **Neueste Moden**
 Preis pro Quartal Mk. 1.50.
Das Neue Blatt bringt in jeder Nummer ein Beiblatt: Die Hausfrau,
 worin alle die deutsche Hausfrau interessirenden Fragen
 behandelt werden.
Das Neue Blatt enthält für jeden Deutschen werthvolle Aussprache-
 Lexikone über alle in der deutschen Sprache gebräuch-
 lichen Fremdwörter.
Das Neue Blatt ist unter allen erschienenden deutschen belletrist. Blättern
 das billigste, denn es kostet incl. Moden-Beilage
 Mk. 1.50 pro Quartal.
Das Neue Blatt ist, ohne Ausnahme, das reichhaltigste, vielseitigste und
 originalste belletristische, wöchentlich erscheinende Blatt
 Deutschlands.
Das Neue Blatt bringt in jeder Nummer Preis-Räthsel u. -Fragen
 und hat auf diese Weise an 100 Personen schon
 circa 100 Mk. ausgenommen. Es hat jeder Abonnent Gelegenheit, durch
 etwa 20 Räthsel in der Lösung und Beantwortung solcher Preisfragen das ganze
 Jahres-Abonnement auf **Das Neue Blatt** zu erlangen resp. dieses Blatt um-
 sonst zu haben.
 Jede Buchhandlung, Post-Anstalt 1895er Post-Katal. No. 4764, sowie jeder
 bessere Colporteur nehmen Bestellungen auf „Das Neue Blatt“ an.
A. H. Payne, Leipzig.

**Tüchtige und solide
 Personen**
 mit ausgebreiteten Relationen wurden
 für den Vertrieb eines gangbaren Ar-
 tikels gesucht. Offert. sub. „Tücht.“
 a. d. Annoncen-Expedition A. Steiner,
 Berlin S. O. Brückenstr. 8.

Aue.
 Zum 1. Juli eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zubeh. in
 besserem Hause v. Fam. m. 1 Kinde gesucht.
 Gest. Off. m. Preis an **B. Simon, p. A.
 Haas & Stahl.**

Frühjahrsstoffe
 in den schönsten Farben,
alle Kleiderstoffe
 in blau u. schwarz,
sowie Resten aller Art
 billigt zu haben bei
**Adelma Rirke,
 Bettnerstraße 116 H.**
**Reiẓzeuge Julius Keyl,
 Zwickau,
 Bahnhofstraße Nr. 11.**

Schachklub Auerthal.
 Jeden Freitag
Spiel-Abend
 im Restaurant „zur Bierschürze“.
 Gäste sind willkommen.